

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2016)
Heft: 2

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Ambrož, Franjo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



4 Je älter man wird, desto wichtiger ist das Umfeld. Wir zeigen, wie in Adliswil ein Quartier wieder wohnlicher wird.

16 Die Baugenossenschaft «Mättli 50 plus» zeigt, wie neue Wohnformen im Alter funktionieren können.

40 Hanni Rüesch und Trudi Moser koordinieren das Einsatzteam der Nachbarschaftshilfe Rüschtikon.

Liebe Leserin, lieber Leser

Erfreulich: Immer mehr Städte und Gemeinden beschäftigen sich vertieft mit dem Wohnumfeld und den Wohnbedürfnissen älterer Menschen. Der Schweizerische Städteverband tut dies etwa über sein «Netzwerk altersfreundlicher Städte». Dazu gehören auch Zürich und Winterthur. Es könnten, nicht zuletzt aus unserem Kanton, durchaus einige Orte mehr sein. Denn die aktuelle Herausforderung ist nicht auf die grossen Städte beschränkt. Die Zahl der Menschen über 65 wächst – in der Schweiz von heute rund 1,5 auf mutmasslich rund 2,7 Millionen innerhalb der nächsten 30 Jahre. Das hat Auswirkungen auf die Art, wie wir unsere Städte und Dörfer, unsere Verkehrsmittel, sozialen Einrichtungen und Gesundheitsdienste planen und unser Zusammenleben gestalten.

Ältere Menschen möchten möglichst lange und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen. Sie wollen richtigerweise am öffentlichen Leben teilhaben und die Gesellschaft mitgestalten. Es reicht also nicht, (zusätzliche) Alters- und Pflegeheimplätze bereitzustellen. Es braucht die ganzheitliche Sicht auf die Bedürfnisse einer Bevölkerung, zu der eine wachsende Zahl älterer Menschen gehört.

Pro Senectute Kanton Zürich unterstützt diesen Prozess in vielfältiger Weise. Mit unseren Dienstleistungen tragen wir dazu bei, dass ältere Menschen möglichst lange möglichst gesund und gut umsorgt in ihrem Zuhause bleiben können. Mit Veranstaltungen, Ausflügen und Kursen ermöglichen wir zudem soziale Kontakte und Begegnungen über Dorf- und Stadtgrenzen hinaus. Und über unsere Mitwirkung an Quartierprojekten schaffen wir Raum für ein Zusammenleben, das alle Generationen einbezieht – zum Beispiel in Adliswil (siehe Seite 4). Denn altersfreundliche Dörfer und Städte sind nicht nur für ältere Menschen ein Gewinn, sondern für alle Generationen.



FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebensraum

- 4 Gut aufgehoben im eigenen Quartier
- 10 «Heimat ist da, wo das Leben Sinn macht»: Interview mit Mischa Gallati
- 12 «Mit Mesut erlebe ich, was Integration wirklich heisst»
- 15 Jung und Alt gemeinsam

lebensart

- 16 Mitreden und Mitgestalten – in guter Nachbarschaft
- 20 Geduld bringt Rosen – und eine neue Wohnung
- 23 «Senioren entscheiden anders als Junge»: Interview mit Joëlle Zimmerli
- 24 Wie altersfreundlich ist unsere Stadt?
- 26 Auf und davon – oder dableiben?
- 29 Tipps zum Thema

lebenslust

- 30 So wohnte man im Mittelalter
- 34 Leseraktionen
- 36 Auf den Benker Büchel
- 39 Hotel Serpiano

lebensweg

- 40 Nachbarschaftshilfe Rüschtikon
- 42 Rätsel
- 44 Marktplatz
- 46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Ulrike Dieckmann lebt im Quartier Rellsten-Zopf-Oberleimbach (Bericht ab Seite 4).